Heute
trübe und Gewitterregen,
westliche u. nordwestliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
August 28, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Montag, den 28. August 1916. Nr. 241.

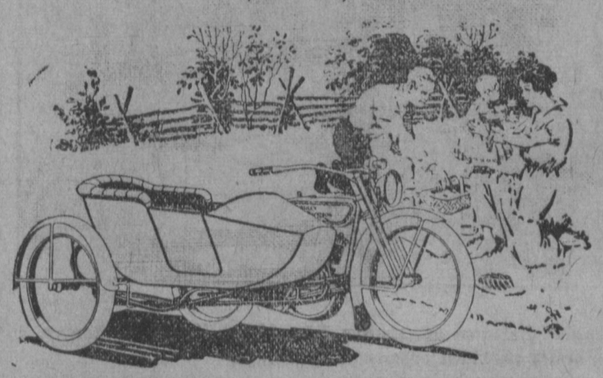
Diese heißen Sommer-Tage

Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wundervollen Fahrten, die Sie mit Ihrem

Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abende, wenn der Tau gefallen ist, und das unbeschreibliche Parfüm von Feld und Flur in der Luft liegt. Lachend, plaudernd und aufsehend, können Sie über die Landstraßen oder durch die Stadtstraßen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren, in Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Lassen Sie keine weitere Woche verstreichen ohne mit uns conferirt zu haben. Das Harley—Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit ihrer ersten Fahrt gewinnen.

Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.



Das Qualität-Motorrad. Catalog auf Wunsch.
(Juli31—)

Henry G. Von Heine
WOOD COAL COKE
St. Paul 4586. 413 Ost-Fayette-Str.

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Wesley Newcomer, Präsident.
H. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hilfs-Kassirer.
(Juni15.1J)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Ehemals Erie
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen ist sich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
Directoren
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Kuhtz,
C. Liebernecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. C. Ruppel,
William Spilman, Henry Sperling.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Kreditbriefe auf alle bedeutenderen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten, Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Schumacher & Foreman,
Augen geprüft.
Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „Sozleichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker,
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen
von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Production der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(Mär20.1MDoSo—)

Conrad Fahmüller & Sons
Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Lombard-Straße.
Sendet Postkarte.
Roßhaar-Matratzen gefertigt und renovirt.
Fenster-Rouleaux.
Reparaturen an Möbeln aller Art.
(Jan14—)

River View Park
Gala-Tag für Kinder.
Jeden Nachmittag, ausgenommen Samstag, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags.
Frei! Frei! Frei!
Fahrten auf den Racer Dips, Ben Hur, scenischen Eisenbahn, Alten Mühle, Kanälen von Venedig und Ferris-Rad.
Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags, Kinder-Carneval um 4 Uhr.
Spezial-Engagement von
Alber's Eisbären.
Direkt vom New Yorker Hippodrome.
(Aug27)

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen
Muster-Stand- und Ladentisch-Kästen zu Spezialpreisen.
Kauft in der Fabrik.
Ruse & Co.,
808 Low-Straße, nahe Front-Str.

Personal-Notiz.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß Dr. Francis Wm. Hartlich-Hellner wieder nach der Stadt zurückgekehrt ist und seine Praxis in Nr. 1204, West-Fayette-Straße, aufgenommen hat.
(Aug27—29th)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company".
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten Eingang zum Privatbureau.

Weiteres Nachlassen.

In der Ausdehnung der Kinderlähmungs-Epidemie in New York.— Am letzten Tage 22 Todesfälle und 83 neue Erkrankungen.

New York, 27. August.—Das stetige Nachlassen der Ausdehnung der Kinderlähmungs-Epidemie in New York hielt auch heute an. Es wurden in den mit heute Morgen 10 Uhr abgeschlossenen 24 Stunden 22 Todesfälle und 83 neue Erkrankungen zur Anzeige gebracht.

Seit Beginn der Seuche sind damit 7795 Fälle der Krankheit zu verzeichnen gewesen, von denen 1831 tödtlich verliefen.

Dr. Charles E. Banks, der Senior-Arzt des öffentlichen Gesundheits-Amts, äußerte heute die Ansicht, daß am 25. September — dem vorläufig für Eröffnung der öffentlichen Schulen in Aussicht genommenen Datum — wahrscheinlich die Epidemie als beendet angesehen werden könnte. Die anderen Beamten des Gesundheitsdienstes theilen diese Ansicht.

Innerhalb der letzten zwei Wochen war die Abnahme der verheerenden Wirkungen der Seuche eine regelmäßige.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Italien erklärt Deutschland den Krieg.

Im Kriegszustand.

Deutschland und Italien.

Nach formeller italienischer Erklärung.

Die italienische Regierung läßt der deutschen durch die Schweiz mittheilen, daß sie sich von heute als mit Deutschland im Kriegszustande erachtet. — Unnormaler Zustand damit beendet. — Erklärung erregt keine Ueberraschung.

Rom, 27. August. — Italien hat heute an Deutschland den Krieg erklärt.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 27. August. — Die nachstehende amtliche Ankündigung wurde heute hier gemacht:

„Die italienische Regierung hat durch die schweizerische Regierung erklären lassen, daß sich Italien vom 28. August an als im Kriegszustande mit Deutschland betrachtet."

Paris, 27. August. — Eine Havas-Depesche aus Rom bringt eine von der Stefani-Agentur veröffentlichte Mittheilung, die von der italienischen Regierung an die der Schweiz gerichtet wurde. Die Mittheilung ersucht die schweizerische Regierung, die deutsche Regierung in Kenntniß zu setzen, daß sich Italien vom 28. August an als mit Deutschland im Kriegszustand erachtet.

(Die Kriegserklärung Italien's an Deutschland erregt keine Ueberraschung. Sie bedeutet kaum mehr als eine offizielle Anerkennung eines bereits bestehenden Zustandes. Die Kriegserklärung wurde unvermeidlich, als Italien kürzlich Truppen nach Saloniki sandte, um an den Operationen der Alliirten an der macedonischen Front theilzunehmen, da Deutschland die Unternehmungen der Centralmächte und ihrer Verbündeten auf diesem Kriegsschauplatze leitet und deutsche Truppen dort kämpfen.

Die Stellung Italien's gegenüber Deutschland war eine unnormale, seit Italien am 23. Mai letzten Jahres dem Dreibund den Rücken kehrte und an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärte. Trotzdem Italien damit seine früheren Verbündeten, Deutschland und Oesterreich, verließ, blieb es offiziell bis gestern mit Deutschland im Frieden.

Ehe Italien aus dem Dreibunde austrat, wandte Deutschland seinen ganzen Einfluß auf, um Italien zur Beibehaltung der Neutralität zu veranlassen. Es sandte einen seiner bekanntesten Staatsmänner, den früheren Reichskanzler Fürst Bülow als Botschafter nach Rom. Ihm gelang es denn auch, eine Zeit lang den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Oesterreich und Italien zu verhüten, und als er sah, daß ein Bruch unvermeidlich, ergriff er Schritte zur Wahrung des offiziellen Friedens zwischen Deutschland und Italien. Er brachte ein Abkommen zu Stande, unter welchem Deutschland und Italien sich im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Italien gegenseitig verpflichteten, Eigenthum und Leben ihrer resp. Unterthanen in den beiden Reichen zu schützen. Dies bedeutete, daß Deutschland Eigenthum im Werthe vieler Millionen in Italien geschützt erhielt, während auf der anderen Seite Italien Garantien für die Sicherheit seiner 30,000 in Deutschland lebenden Unterthanen und für die Weiterzahlung von Alters- und Invaliditäts-Rechten an italienische Bürger im Betrage von 40 Millionen Mark pro Jahr erhielt.

Die Alliirten Italien's waren aber mit diesem Stand der Dinge nicht einverstanden, da italienische Truppen nicht auf anderen Fronten verwandt werden konnten, solange Italien formell mit Deutschland Frieden hatte. So wurde es denn bald klar, daß die offizielle Kriegserklärung zwischen Deutschland und Italien nur eine Frage der Zeit sein könne.

Die erste unfreundliche Handlung gegen Deutschland beging Italien, als es am 29. Februar 34 aus den 37 deutschen Schiffen in italienischen Häfen requirirte. Im letzten Monat folgte dann die Aufsage des Abkommens zwischen Italien und Deutschland, durch welche die Rechte der Bürger der beiden Länder gegenseitig garantirt wurden. Der Schritt, der den Ausschlag gab, war schließlich die Entsendung italienischer Truppen nach der Saloniki-Front.

Neue Kämpfe auf der Riga-Front

Russen versuchen Düna zu kreuzen.

Von den Deutschen daran verhindert

Alliirte auf der Westfront sehr thätig.

An der Somme-Front wie vor Verdun.

Ihre Vorstöße überall blutig abgeschlagen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 27. August. — Als eine Folge französischer und britischer Angriffe spielten sich gestern Nacht auf der Somme-Front wie vor Verdun sehr blutige Kämpfe ab. Die Bemühungen der Alliirten waren vergeblich; sie wurden überall abgeschlagen.

Auf der Ostfront haben die Russen nach einer längeren Gefechtspause auf dem nördlichen Ende dieser Front einen Vorstoß in der Düna-Gegend unternommen. Sie versuchten, den Fluß in der Nähe von Lennewaden, 40 Meilen südöstlich von Riga, und bei Friedrichstadt, 10 Meilen weiter flußaufwärts, zu überschreiten; sie hatten jedoch damit keinen Erfolg.

Auf der Balkan-Front dauert der Vormarsch der Bulgaren am Ostufer der Struma fort.

Diese Meldungen sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde. Nachstehend der volle Wortlaut der Mittheilung:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Nördlich der Somme haben die Briten gestern und in der letzten Nacht nach sehr ausgedehnten Artillerie-Vorbereitungen ihre Vorstöße südlich von Thiepval und nordwestliche von Pozieres wiederholt. Sie wurden zurückgeschlagen, nachdem es an mehreren Punkten zu blutigen Nahkämpfen gekommen war.

Feindliche Angriffe nördlich von Bazentin-Le-Petit und Handgranatenkämpfe in der Nähe des Foureaux-Waldes schlugen gänzlich fehl.

In der Maurepas-Clery-Gegend schritten die Franzosen nach scharfem Artilleriefeuer und unter Benutzung von Flammenwerfern mit starken Truppenmassen zum Angriff. Sie wurden zurückgeworfen. Nördlich von Clery wurden feindliche Truppen, denen es gelungen war, zeitweilig in unsere Linien einzudringen, durch einen Gegenangriff wieder hinausgetrieben.

Südlich der Somme machte der Feind aus der Gegend westlich von Vermandovillers hinaus mehrere Handgranaten-Angriffe, die jedoch ergebnißlos blieben.

Auf beiden Seiten der Maas (auf der Verdun-Front) wurde die Aktivität des Feindes zeitweilig eine lebhaftere. Am Abend brachen mehrere Vorstöße in der Nähe von Thiaumont und Fleury unter unserem Feuer zusammen.

In der Gegend westlich von Craonne und im Apremont-Walde wurden kleinere Vorstöße feindlicher Detachements von unseren Streitkräften zurückgewiesen. In der Nähe von Arracourt und Badonviller vertagten Unternehmungen französischer Patrouillen.

Alliirte verlieren sechs Flugzeuge.

In dem Somme-Distrikt wurde in Luftgefechten ein feindlicher Aeroplan in der Nähe von Bapaume und ein zweiter in der Gegend westlich von Wisel herunter geschossen. Unsere Anti-Flugzeug-Geschütze holten ein feindliches Flugzeug westlich von Athies und eines nordwestlich von Mesle herunter. Außerdem kam eine Maschine des Feindes nordwestlich von Peronne und eine andere in der Nähe von Ribemont, südöstlich von St. Quentin, in unsere Hände.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Feldmarschalls von Hindenburg — An der Düna-Front wurden wiederholte Versuche der Russen, den Fluß in Booten östlich von Friedrichstadt und in der Nähe von Lennewaden zu kreuzen, durch unsere Streitkräfte vereitelt.

Südöstlich von Kiselin (in Wolynien, 25 Meilen südöstlich von Kovel) drangen kleine deutsche Abtheilungen bis in die feindlichen Stellungen der dritten Linie hinein. Nachdem sie mehrere feindliche Schützengräben zerstört hatten, kehrten sie gemäß unseren Plänen nach ihren alten Stellungen zurück, 12 Gefangene und drei Maschinengewehre mit sich bringend.

Front des Erzherzogs Karl Franz Joseph — In Patrouillen-Gefechten nördlich vom Dniester waren unsere Truppen erfolgreich; im Uebrigen gab es keine Operationen von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front sind bulgarische Truppen, die am Ostufer der Struma vorrückten, bis nahe an die Mündung des Flusses herangekommen."

Der österreichische Bericht vom Samstag.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 27. August. — Der unter gestrigem Datum ausgegebene amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabes, der nach hier übermittelt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Die italienische Artillerie hat eine Zeit lang ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen südlich von Vippach gerichtet. Versuche der italienischen Truppen, in der Plocken-Gegend vorzudringen, wurden zurückgewiesen.

Auf der Front südlich vom Fleims-Thale machten mehrere Bataillone wiederholte Angriffe gegen Cauriol.

Diese Vorstöße schlugen gänzlich fehl, ebenso wie Angriffe kleinerer feindlicher Detachements in dem Distrikt von Cima Dence.

Lieutenant von Siedler hat in der Nachbarschaft von Wusern einen Aeroplan vom Caproni-Typ herunter geschossen.

In Albanien.

Die Bulgaren rücken vor.

Malik, nahe Valona, von ihnen besetzt.

Die siegreich vordringenden bulgarischen Streitkräfte dehnen ihre Front in westlicher wie in östlicher Richtung aus. — Die Serben holen sich im Moglenica-Thale eine neue Niederlage. — Briten fliehen vor den Bulgaren.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 27. August. — Bulgarische Truppen dringen in Albanien ein und haben Malik, zehn Meilen westlich von der griechischen Grenze, besetzt. Die Occupation griechischen Gebiets im nordöstlichen Griechenland durch die Bulgaren dauert fort, und weitere bulgarische Truppen haben das Aegäische Meer erreicht.

Ein serbischer Angriff im Moglenica-Thale auf dem westlichen Theile der Front wurde zurückgewiesen.

Dies wird in dem gestern vom bulgarischen Generalstab erlassenen, nach hier übermittelten amtlichen Bericht gemeldet. Derselbe lautet:

„Unser rechter Flügel setzt seinen Vormarsch fort. Ein Detachement, das südlich vom Ochrida-See vorrückte, hat das Dorf Malik, sechs Meilen nördlich von Koritsa am gleichnamigen See erreicht und besetzt.

Im Moglenica-Thale versuchten die Serben nach ihren erfolglosen Vorstößen vom 21. bis zum 23. August am 25. August einen Angriff in der Richtung des Dorfes Bahove. Sie wurden zurückgeschlagen.

Das Artillerie-Feuer dauerte den ganzen Tag über fort.

Im Vardar-Thale gab es Artillerie-Gefechte lokaler Natur. In dem Dorfe Doldjeli haben wir ein britisches Detachement mit seinem Commandanten gefangen genommen.

Unser linker Flügel rückte von Parnardagh vor und besetzte die Aegäische Küste. Alle britischen Truppen haben sich in der Richtung von Orfano und Tschavazi zurückgezogen. Vor Tschavazi und Orfano haben wir eine Linie besetzt, die sich von Lokavitza nach Bedballi, Arshakli und Mentesheli erstreckt.

Gestern Morgen haben russische Aeroplane aus bedeutender Höhe eine Anzahl von Bomben auf die Stadt und den Hafen von Varna (an der bulgarischen Schwarzen Meer-Küste) herabgeworfen. Es wurde Niemand getödtet. Der Materialschaden war gering.

Unsere Seeplane haben mit sichtlichem Erfolge zweimal ein russisches Geschwader angegriffen, das 10 Meilen von der Küste kreuzte. Alle unsere Flugzeuge kehrten unbefehrt zurück."

(Die obige Mittheilung zeigt, daß die Bulgaren in rapider Weise ihre Front in östlicher Richtung ausdehnen. Im Westen dringen sie jetzt in Albanien hinein. Malik liegt siebzig Meilen nordöstlich von dem albanischen Hafen Valona, der im Besitz der Italiener ist.

Die im Osten von den Bulgaren besetzten Positionen liegen in der Gegend des nordöstlichen Griechenland.)

Paris über Balkan-Kämpfe.

Paris, 27. August. — In der Gegend des Sees Ostrove auf der macedonischen Front dauern heftige Kämpfe zwischen bulgarischen und serbischen Truppen fort. Das französische Kriegsbüreau kündigte heute Nachmittag an, daß die Serben, welche mehrere Gegenangriffe unternahmen, die Bulgaren zurückgedrängt haben.

Alle Forts des griechischen Hafens Kavala bis auf eines sind von den Bulgaren besetzt worden. Zwei britische Monitors und ein Kreuzer haben am Freitag diese Positionen bombardirt.

Ein unoffizieller Bericht aus Saloniki sagt:

„Die Bulgaren wurden in sechs Angriffen, die auf den linken Flügel der Alliirten in Macedonien unternahmen, zurückgeworfen; sie haben aus den Händen der Serben eine empfindliche Niederlage erlitten u. befinden sich auf der ganzen Front in der Vetrinik-Gegend auf dem Rückzuge."

Ententefreunde am Ruder?

Athen, 26. August, via London, 27. August. — General Dousmanis, der Chef des Generalstabs der griechischen Armee, erhielt auf fünf Tage Urlaub. Oberst Metaxas, Hülfschef des Generalstabs, wurde zum Chef der Kriegsakademie ernannt. General Moschopoulos, der Commandeur von Saloniki, wurde Generalstabschef.

General Moschopoulos bekennt sich zu den Alliirten und steht auf keinem unfreundlichen Fuße mit dem früheren Premier Venizelos, dem Führer der Partei, die sich an die Seite der Entente stellen will.

Paris, 27. August. — Ein Telegramm an die „Temps" von Athen besagt, daß die Ernennung von General Moschopoulos zum Generalstabschef großen Eindruck in Griechenland hervorgerufen habe. General Moschopoulos ist ein ausgesprochener Freund der Entente-Mächte. Durch königlichen Befehl wurden General Dousmanis und General Metaxas ihrer Stellungen enthoben.

Rumänen-König will sich über die Stimmung informiren.

London, 27. August. — Nach einer Depesche aus Bukarest hat der König eine Versammlung von Vertretern aller politischen Parteien einberufen, einschließlich früherer Premiers, Präsidenten der Kammern, der Minister und Regierungs-Vertreter, um sich alle Ansichten der verschiedenen Faktionen im öffentlichen Leben Betreffs der gegenwärtigen Lage einzuholen.

Berner Alarm-Meldungen.

London, 27. August. — Ueber Bern in der Schweiz kommt die Nachricht, daß die Zustände auf dem Balkan in Oesterreich-Ungarn Unruhe hervorrufen.

In der Nachricht heißt es, daß in Ungarn eine schwere politische Krisis eingetreten sei. Die Führer der Opposition verlangen ein Coalitions-Cabinet, was der Kaiser verweigert.

Die ungarische Kammer hätte, so heißt es weiter, Sitzungen abgehalten, welche die ganze Nacht angehalten hätten. Außerdem hätte der ungarische Cabinet-Rath eine Sitzung am Donnerstag abgehalten, die 9 Stunden gedauert hätte, und am Freitag sogar eine solche von 10 Stunden Dauer. Das österreichische Cabinet habe am Donnerstag eine 8-stündige und am Freitag eine 6-stündige Berathung gehabt.

Griechenland's Haltung mit Spannung verfolgt.

London, 27. August. — Der Vormarsch der Bulgaren auf griechischem Gebiet lenkt hier mindestens ebensoviel Interesse auf sich, wie die Kämpfe der Briten gegen die Deutschen in der Picardie.

Die Bulgaren, die Erbfeinde Griechenland's, haben etwa 50 Meilen griechischen Territoriums am Aegäischen Meer besetzt.

Die Bevölkerung in Griechenland ist den hier eingelaufenen Berichten nach über das Vorgehen der Bulgaren auf's Höchste aufgebracht.

Die Einwohner von Saloniki haben in einer Protest-Versammlung geäußert, daß auch nicht ein einziger bulgarischer Soldat auf griechischem Boden geduldet werden sollte.

Bomben auf Varna.

St. Petersburg, 27. Aug., via London. — Der heute Abend vom Kriegsamte veröffentlichte Bericht lautet:

„An der westlichen (russischen) Front und an der Kaukasus-Front ist die Lage unverändert.

Am Schwarzen Meer warfen unsere Marineflugzeuge bei Tagesanbruch des 25. August Bomben auf Varna (an der bulgarischen Küste). Ihr Ziel waren Hafengebäude, Hafen und Abwehrbatterien. Es wurde beobachtet, daß Hafenwerke und im Hafen liegendes Schiff getroffen und in Brand gesetzt wurden.